

Ich war für das Sommersemester 2015 als Austauschstudent des Fachbereich Mathematik der Universität Bremen an der University of Glasgow in Schottland. Als erstes empfehle ich, sich in jedem Fall bei der Planung des Austausches die Semesterlaufzeiten der Heimat-Universität und der Gast-Universität anzugucken, da es dort zu Überschneidungen mit dem vorigen bzw. dem folgendem Semester kommen kann.

Das erste, was ich bei der Planung des Austausches gemacht habe, war Kontakt mit dem Erasmus-Beauftragtem meines Fachbereichs aufzunehmen. Dieser hat mir immer sehr geholfen, wenn ich mal nicht wusste, was der nächste Schritt im Antragsverfahren war.

Die ersten formalen Vorbereitungen fanden für mich schon weit über ein halbes Jahr vor dem Austausch statt. Dies war eine gute Entscheidung, da es sich herausstellte, dass ich eine Unmenge von Unterlagen und Nachweise einzureichen hatte und sich das ganze nach und nach zu einem kleinen Papierkrieg ausweitete.

Ich kann nur empfehlen, sich anfangs ein paar Tage Zeit zu nehmen, um sich durch alle Info-Unterlagen zu arbeiten und detaillierte Checklisten anzulegen.

Auch die Info-Veranstaltung in der Universität Bremen selbst kann hilfreich sein, allerdings gab es für mich dort zu viele Informationen in zu kurzer Zeit, sodass ich empfehle, dort schon mit einem sehr guten Grundwissen über den Austausch hinzugehen um gezielt Fragen stellen zu können.

Was die Websites zur Verwaltung des Austausches angeht, empfehle ich immer ein Auge auf den eigenen Account bei Mobility-Online zu haben und auf den eigenen Account bei der Gasthochschule, sobald man diesen hat.

Ich möchte hier aber nachdrücklich betonen, dass der Verwaltungsaufwand vor dem eigentlichen Austausch wirklich der einzig negative Teil meiner gesamten Austausch-Erfahrung war und auch wenn er mir sehr übertrieben vorkommt (womit ich nicht richtig liegen muss), war er es auf jeden Fall wert!

Die Wohnungssuche gestaltete sich recht einfach, da die University of Glasgow ein zentrales System für die Vergabe ihrer Unterkünfte hat. Ich habe mich dort angemeldet und auf ein Zimmer beworben, wobei ich angeben konnte welche Wohnheime ich präferiere.

Ich weiss nicht mehr, welche Wohnheime ich ausgewählt habe. Ich habe aber letztendlich ganz unproblematisch ein Zimmer in der Murano Street bekommen, dem grössten Studentenwohnheim Glasgows. Murano ist zu Fuss ungefähr 15 bis 20 Minuten von der Uni entfernt, es gibt aber auch einen Shuttle-Service. Bis auf die Entfernung zur Uni waren alle, die ich dort kennen gelernt habe, mit ihrem Zimmer in Murano zufrieden.

Was Bankkonten angeht habe ich mir keines in Glasgow geholt, sondern mir vorher in Deutschland eine kostenlose Visa-Karte von Comdirect besorgt (andere gibt es auch). Ausserdem hatte ich mir zuvor zur Sicherheit ein paar Pfund in Deutschland besorgt, was aber rückblickend nicht notwendig gewesen wäre, da ich das Geld natürlich auch an einem Bankautomaten am Flughafen hätte bekommen können. Allerdings würde ich trotzdem wieder so vorgehen, nur um sicher zu gehen, dass ich in den ersten Wochen nicht aufgrund eines Bankfehlers Probleme habe und ich z.B. den Taxifahrer vom Flughafen nicht bezahlen kann (£20 bis £25).

In der ersten Woche in Glasgow gab es viele Veranstaltungen für Austauschstudenten, welche ich allesamt wärmstens empfehlen kann, da man dort nicht nur viele neue Leute aus aller Welt kennenlernt, sondern auch viele organisatorische Tipps für die ersten Wochen bekommt, z.B. wo und wann man seinen Studentenausweis abholen kann. Dieser fungiert dann auch als Mitgliedsausweis für die Bibliothek und das universitätseigene Fitnessstudio.

Die Mensa der University of Glasgow ist recht gut, nur leider sind die Portionen ehrlich gesagt etwas klein. Daher habe ich fast immer selber gekocht. In der Umgebung von Murano gibt es viele Lebensmittelgeschäfte, zum Beispiel einen Lidl und einen grossen Tesco, in dem man auch Geschirr, Schreibunterlagen und so ziemlich alles andere finden kann.

Was Internetzugänge angeht, kann man in der Universität selbst seinen "eduroam Account" aus Bremen verwenden, und in Murano hat jeder Wohnraum angenehmer Weise seinen eigenen Wifi-Access-Point.

Gerade für die ersten Wochen empfehle ich an den Wochenenden an Touren in die Highlands und zu verschiedenen Städten teilzunehmen, für die es viele Veranstalter gibt, die sich auf Austauschstudenten spezialisiert haben.

Glasgow selbst hat ein sehr grosses Studentenleben, sowohl auf dem Campus als auch in der Stadt. Auf dem Campus selbst gibt es zwei Studentenschaften, die QMU und die GUU, welche beide verschiedene Vereine und Veranstaltungen, wie Filmabende oder Quiz anbieten, die ich nur empfehlen kann.

Auf und ausserhalb des Campus gibt es ein grosses Kneipenleben, das vieler Orts auch von Studenten dominiert wird. Allerdings machen die meisten Kneipen schon zwischen 24 und 1 Uhr zu. Wenn man dann noch unternehmenslustig ist, kann man in eine der Kneipen gehen die nicht schliesst oder einen der Clubs in der Innenstadt besuchen.

Wenn man sich in Glasgow selbst bewegen möchte, kann ich nur empfehlen die U-Bahn zu nehmen oder zu Fuss zu gehen. Ich habe in meiner Zeit dort nie einen Bus verwendet.

Was das akademische Leben angeht, habe ich das Gefühl, dass hier die Lehre weit mehr verschult ist als in Deutschland oder zumindest in Bremen, jedenfalls soweit es die Mathematik angeht. In Glasgow wird mehr auf Auswendig lernen und während der Vorlesungen viel auf Beispielrechnungen gesetzt. Ausserdem gibt es bei vielen Veranstaltungen, wie Vorlesungen und Tutorien, im Gegensatz zu Bremen eine Anwesenheitspflicht.

Was das Kursangebot angeht, gibt es an der Uni eine sehr grosse Auswahl.

Bei der Wahl meine Kurse und auch sonst, wurde ich gerade am Anfang wann immer ich Hilfe brauchte, von den Subject Coordinators der verschiedenen Fachbereiche (in meinem Fall Mathematik und Statistik) beraten und unterstützt.

Mein Fazit ist, dass es sich auf jeden Fall lohnt einen Studentenaustausch zu machen.

Ich habe viele neue Leute aus aller Welt kennen gelernt - interessanter Weise grösstenteils aus den USA, da zumindest gefühlt der grösste Teil aller Austauschstudenten in Glasgow von dort ist. Dieser Austausch mit Menschen aus aller Welt hat sehr viel Spass gemacht, da fast alle sehr aufgeschlossen sind und einem einen Einblick sowohl in andere Kulturen als auch komplett andere Erfahrungen geben.

Ausserdem denke ich, dass das Austauschsemester nicht nur meinem generellen Verständnis für die Welt einen Entwicklungsschub gegeben hat, sondern auch im speziellen meinem Verständnis für die Mathematik, da ich eine etwas andere Unterrichtsform erleben durfte,

die mir auf Dauer bestimmt nicht so gefallen würde wie die in Deutschland/Bremen jedoch mir während meiner Zeit in Glasgow sehr viel Spass gemacht hat.

Vorallem hat sich natürlich auch gerade mein gesprochenes Englisch verbessert.